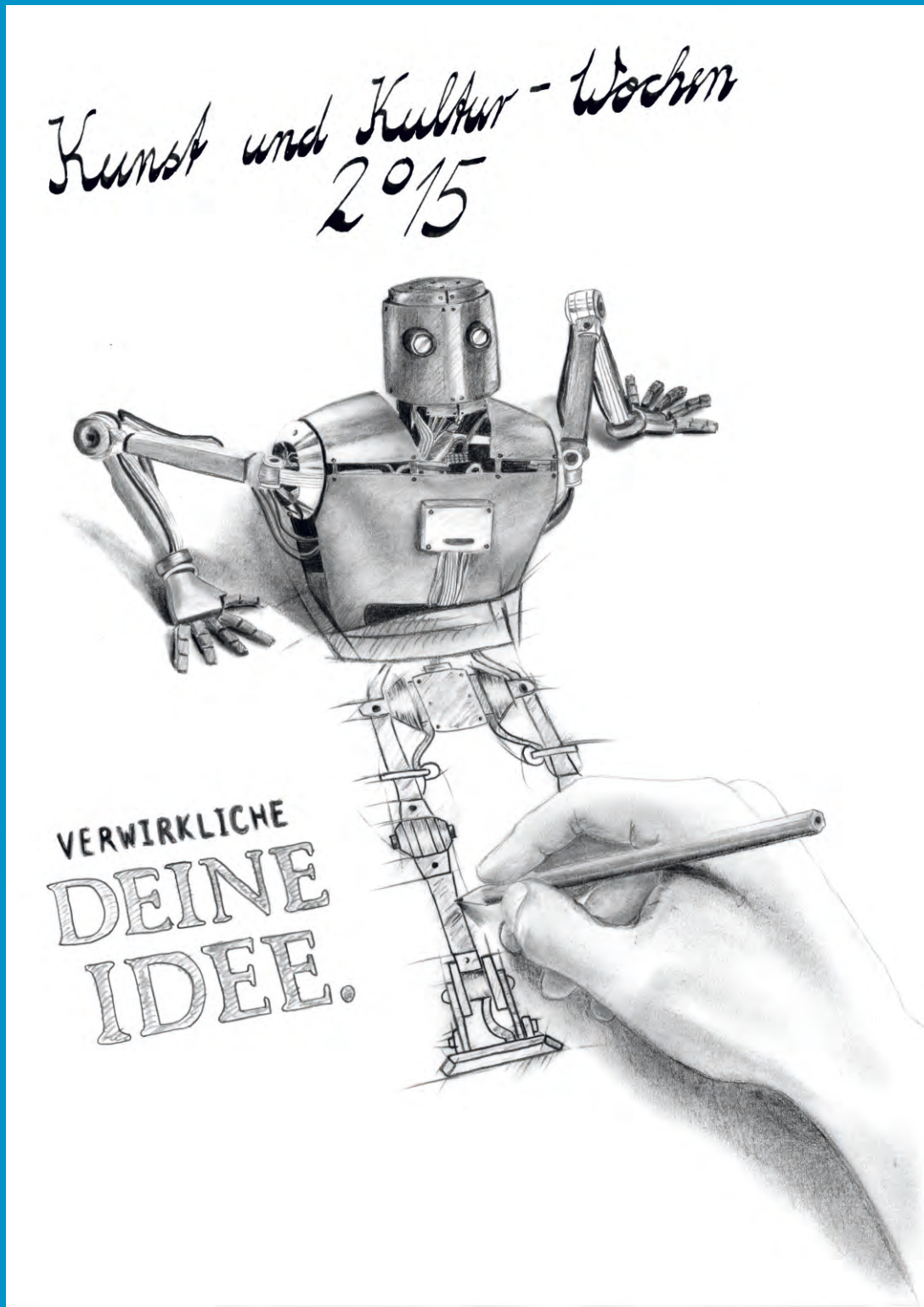


5. KUNST- und KULTURTAGE im Thüringer Justizvollzug



28. August bis 4. Oktober 2015

5. Kunst- und Kulturtage im Thüringer Justizvollzug vom 28.08. – 04.10.2015

VERWIRKLICHE DEINE I D E E

„Kultur – fast pur“, soll es im Thüringer Justizvollzug dieses Jahr zum 5. Mal heißen. Insgesamt 5 Wochen vom 28. August bis zum 4. Oktober 2015 laden die Justizvollzugseinrichtungen - teilweise zeitversetzt – unter dem Titel **„Verwirkliche Deine Idee“** wieder zu einem bunten Programm an Mitmach-, Zuschau- und Zuhörangeboten ein.

Warum ist uns das so wichtig? Ein Stichwort ist 'sinnvolle Freizeitgestaltung'. Wenngleich sich Erwerbsarbeit in vielen Berufsfeldern in den letzten Jahren verdichtet hat, bleibt immer mehr Menschen aus verschiedenen Gründen immer mehr freie Zeit zur Verfügung. Doch auch wenig freie Zeit bedeutet nicht automatisch „Qualitätsfreizeit“. Bei der Arbeit wie in der Freizeit will der Umgang mit Zeit im besten Sinne „gelernt“ sein. Dazu gehören passive Phasen ebenso wie aktive. Auf letztere kommt es uns bei den Kunst- und Kulturtagen besonders an. Denn Freizeit ist nicht einfach nur die Abwesenheit von Arbeit. Damit beginnt bereits der kreative Prozess.



Im Justizvollzug wissen wir von vielen Gefangenen, dass ihre Freizeit oftmals nicht erfüllt war. In der neuesten Ausgabe der Fachzeitschrift FORUM STRAFVOLLZUG mit dem Schwerpunktthema „Freizeitprojekte im Justizvollzug“ las ich die Feststellung. *„Viele Verurteilte beschreiben vor der Inhaftierung wie auch im Vollzug ihr Freizeitverhalten mit geringer Eigeninitiative, Langeweile, Drogenkonsum und Glücksspiel, Abhängen (...) und passiver Mediennutzung. Straftaten entstehen häufig in der freien Zeit.“*

Unsere bewährte Antwort im Thüringer Justizvollzug darauf sind eine geregelte, verlässliche Tagesstruktur möglichst mit Arbeit, Bildung oder Qualifizierung und natürlich Sport. Seit einigen Jahren stärken wir jedoch ganz bewusst auch die Freizeitbereiche Kunst und Kultur; mit den Kunst- und Kulturtagen einmal jährlich als Höhepunkt. Die Ergebnisse und Erfahrungen bestätigen den eingeschlagenen Weg. Musik, Malen und Zeichnen, Theaterspielen, Percussion, Lesen, Schreiben und Poetry Slam gehören inzwischen permanent oder in zeitlich begrenzten Workshops zum künstlerischen und kulturellen Angebot des Thüringer Justizvollzuges.

Ich freue mich, dass unsere Freizeitprojekte inzwischen über die Thüringer Landesgrenzen hinaus Beachtung und Anerkennung finden. So werden beispielsweise in der bereits zitierten Fachzeitschrift die Anstrengungen der JVA Hohenleuben als *„modernes Freizeitangebot“* bezeichnet, *„das seinesgleichen sucht“* und das deshalb im Dezember 2014 mit dem Deutschen Lesepreis prämiert wurde. Auch die die Vogelzucht und -haltung sowie der Strickkurs in der JVA Tonna konnten sich in eigenen Artikeln präsentieren. Und die Auswahl in Thüringen ließe sich noch um einige Angebote fortsetzen.

Ich wünsche mir, dass sich dieser Prozess weiter verstetigt, und wir künftig auch einen auskömmlicheren finanziellen Spielraum haben, damit kreative Ideen entstehen und umgesetzt werden können. Dies gilt für Kunst, Kultur und Sport gleichermaßen.

Dafür braucht es an erster Stelle engagierte Köpfe und Hände innerhalb und außerhalb des Justizvollzuges. Ich danke daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Justizvollzugseinrichtungen, die die Projekte teilweise sogar zusätzlich zu ihrer eigentlichen Arbeit unterstützen und damit in einem immer noch zu oft unterschätzten Bereich in die Zukunft der Inhaftierten investieren. Und ich danke unseren externen Partnern, dass sie viele unserer Freizeitmaßnahmen für die Inhaftierten ermöglichen und uns damit mit helfen, vom Justizvollzug auch ein positives Bild in der Öffentlichkeit zu zeichnen. Denn unbestritten bleibt, dass die (Wieder-)Eingliederung von Straffälligen eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft ist, nicht nur die des Justizvollzuges. Je mehr daran mitwirken, desto mehr kann gelingen. Und mit einem individualisierten Behandlungsvollzug stärken wir entscheidend auch den Opferschutz.

In diesem Sinne wünsche ich den diesjährigen KKT wieder einen großen Erfolg und hoffe, dass sich in diesem Jahr wieder viele Teilnehmer für die vielfältigen, angebotenen Kunst- und Kulturveranstaltungen begeistern und rege mitmachen.

Dieter Lauinger

Thüringer Minister für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

Vorwort eines Gefangenen zu den 5. Kunst- und Kulturtagen

Ausblük

"Kunst- und Kulturtage..."

- das bedeutete für uns

Sporthausarbeiter eine Woche

lang harte Arbeit. Das bildet nicht

unbedingen einen Gegensatz zu dem, was wir sonst tun.

Aber Sport ist mehr Berufung als ein Beruf. Das kann nicht jeder,

da muss man mit Leidenschaft und Aufopferung herangehen, nicht

zuletzt oder besser noch, gerade wegen der Arbeitsanweisung stetige

"Bestuhlung"... (das heißt Auf-und Abbau von Sitzgelegenheiten) im

Merzweckraum. Dort findet ein Großteil der Veranstaltungen zur Kunst-

und Kulturwoche statt. Aber Kunst ist mehr als bloßes Bestuhlen.

Sie nimmt dich in Bildern mit auf eine fantastische Reise, wie im

letzten Jahr nach Afrika oder aktuell Tibet, und lädt dich in Vorträgen

zum Bleiben ein. Oder, mit der treffenden Leichtigkeit, wie "Frittenbude"

es singend ausgedrückt: „Das ist Kunst, mindestens in tausend Jahren,

du summst mindestens eintausend Mal... Das ist Kunst!" Und Kultur endet

nicht mit den Opern auf Arte und erst recht nie, solange die dicke

Wikingerfrau in Wagners Walküre noch gellend singt, als gäbe es kein

Morgen. Kultur ist allgegenwärtig und längst in der Mitte der Gesellschaft

angekommen. Alles ist Kultur. Führe dir nur vor Augen, wie viele Wörter

Du mit dieser Endung -kultur kennst... Gesellschaft formt Kultur und

umgekehrt. „(...) dass der Mensch ein Wesen ist, das in selbstgesponnene

Bedeutungsgewebe verstrickt ist, wobei ich Kultur als diese Gewebe ansehe.

(...)“ Clifford Geertz "Tune in, Turn on and Drop out." Lass dich

inspirieren und werde selbst zur Inspiration. In unseren Gedanken gibt

es keine Mauern oder Grenzen, in ihnen bleiben wir wahrhaft frei.

Schau über deinen Tellerrand hinweg und genieße diese Kulturtage.

Ich garantiere dir eine Menge Spaß, wenigstens mehr als wir in den

Tagen wieder beim „Bestuhlen“ haben werden.

Text: F. D. (z. Zt. JVA Hohenleuben)

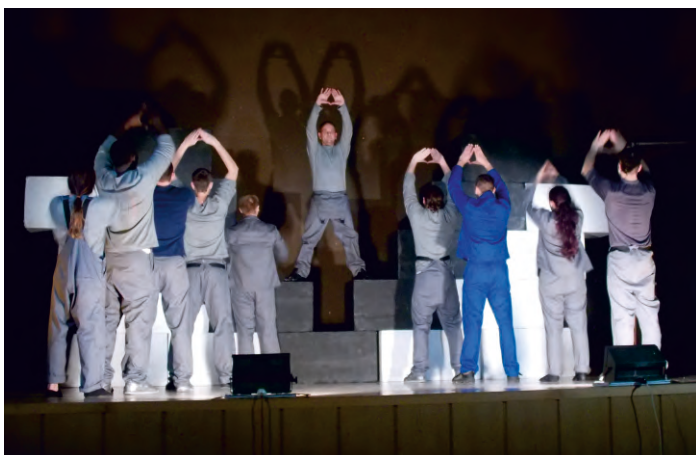
Vorwort eines ehemaligen Gefangenen zu den 5. Kunst- und Kulturtagen

Rückblick

Ich hab im Knast gesessen und
hatte meine Zukunft verloren, bin in
Hohenleuben gelandet und nichts kam real vor.

Ich hatte mich schon aufgegeben, fand keinen Sinn mehr.

Doch dann kam ich zum Theater und ich schloss mich dieser
„Freizeitmaßnahme“ an. Durch die Auftritte in der Öffentlichkeit,
wie in Greiz, Arnstadt, Erfurt und Untermaßfeld, bekam ich mein
Selbstbewusstsein wieder, was mich wiederum gestärkt hat für
meinen Neuanfang nach meiner Entlassung. Ja, und jetzt wohne
ich in Greiz und gehöre selbst einem Kulturverein an. Ich bekam
Hilfe von den Menschen, die ich durchs Theaterspielen im Knast
kennengelernt habe. Also mein Fazit, was es mir gebracht hat, im Knast
Theater zu spielen. Ich würde sagen, ich hatte niemals geglaubt,
dass mein Neuanfang so schnell und so leicht über die Bühne geht,
aber wie gesagt, es war viel Hilfe von den Menschen dabei, die ich
kennengelernt habe während des Theaterspielens. Ich habe es
jedenfalls nie bereut, dass ich damals meinen Antrag geschrieben
habe und regelmäßig zu den Proben gegangen bin. Mimoe
Text: M. (inzwischen entlassen)



„Bücher brechen Mauern“

Viele sprechen über modernen Justizvollzug und stellen immer wieder die Behandlung des Inhaftierten auf einen hohen Sockel. Behandlung umfasst so viele Bereiche. Wo beginnen und wo aufhören? Schafft der Justizvollzug das allein? Die Justizvollzugsanstalt Hohenleuben, eine kleine Anstalt im „verschlafenen“ Osten Thüringens, suchte vielfältige Wege. „Wer sucht, wird finden.“ - im wahrsten Sinne des Wortes. Da waren sie, die Kooperationspartner, die gerne gemeinsam mit unserer Justizvollzugsanstalt den Nährboden für ein Stück des hohen moralischen Guts Behandlung mittels Kunst und Kultur entstehen ließen. Ein ganz besonderer Partner ist die **Stadt- und Kreisbibliothek Greiz**. Hier werden Worte gesagt und gelebt. Die **Kooperation** der JVA Hohenleuben mit der Bibliothek ist mit dem Ziel entstanden: nachhaltige LESEFÖRDERUNG, Bildung und Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Werten der Strafgefangenen in der JVA. Ca. 250 Strafgefangene sind zurzeit in der JVA, ein hoher Anteil von ihnen aus bildungsfernen sozialen Schichten oder mit Migrationshintergrund. Zentrale Säulen dieser Kooperations- und Netzwerk-tätigkeit, um die herum immer wieder aktuelle Aktionen und Veranstaltungen geplant werden, sind:



- Versorgung der Inhaftierten mit Literatur bzw. Medien, vor allem Sprachführer und Sachliteratur für berufliche Aus- und Weiterbildung, Durchführung von innovativen, kreativen Projekten, z. B. Poetry Slam Workshops. Dabei entstehen individuelle, teilweise sehr persönliche Texte, die eine Gemeinsamkeit haben. Sie setzen sich mit dem Selbst, mit der Straftat, auseinander. Ebenfalls besonders: die Autoren tragen ihre Texte öffentlich vor anderen Inhaftierten vor. Die Zuschauer kürten mittels Applaus den besten Vortragenden; fair und anerkennend. Diese Projekte sind immer sehr produktiv und längst mehr als Abwechslung für die Teilnehmenden. Sie erzeugen neue Sichtweisen auf Literatur, sich selbst und auf die anderen Künstler. Im Anschluss an den Workshop werden die Texte aufgenommen und zu bestimmten Zeiten in der Bibliothek Greiz für die Leserinnen und Leser dort wahrnehmbar im Hintergrund abgespielt.
- Durchführung von Lesezirkeln und Lesungen in der JVA Hohenleuben, bei denen einen stetig steigende Teilnehmerzahl zu verzeichnen ist.



Der Werdegang der Zusammenarbeit von Bibliothek Greiz und JVA Hohenleuben:

Das erste Gespräch wurde im Februar 2012 geführt. Eine Idee wurde geboren: der Online-Zugriff auf den OPAC-Katalog der Greizer Bibliothek in den Hafträumen der Inhaftierten. Über das Haftraummediensystem MULTio sollten die Inhaftierten Literatur direkt in der Greizer Bibliothek bestellen können. Dieser getunnelte Online-Zugang ist einmalig in Deutschland. Der Transfer der Bücher und CD's wird über die JVA abgedeckt. Bereits im Sommer 2012 wurde unser Kooperationsvertrag per Handschlag geschlossen, die Umsetzung benötigte etwas mehr Zeit. Am 01.11.2013 konnten die Inhaftierten erstmalig über Online Katalog bestellen. Bis heute ist die Nachfrage groß. Das Projekt "Bücher brechen Mauer" lebt.

LIVE-TICKER

+++ **September 2012** - Slam-Poetry-Workshop über 2 Tage in der JVA Hohenleuben mit FELIX RÖMER im Rahmen der 2. Kunst und Kulturtage im Thüringer Justizvollzug

+++ **September 2012** - die Greizer Bibliothek erstellt das Facebook-Profil „The Jailhouse Book“ mit Veranstaltungen, Literaturbesprechungen und Geschichten, die während des Projektes entstanden

www.facebook.com/TheJailhouseBook.



Eine Justizvollzugsanstalt sucht neue Wege

+++ **Oktober 2012** - erste Buchrezensionen wurden aus dem KnastLeseClub bei Facebook eingestellt

+++ **November 2012** - der bekannte Gefängnisarzt und Tatort-Pathologe, JOE BAUSCH, liest in der Greizer Bibliothek. Die Freigänger der JVA Hohenleuben haben freien Zutritt und sind Gäste.

+++ **Mai 2012** - Corina Gutmann, Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Greiz ist Mitglied der Jury beim "Vorlesewettbewerb" der Lesegruppe JVA Hohenleuben

+++ **März 2013** - „Woche des Lesens 2013“, mit Landolf Scherzer in der JVA Hohenleuben

+++ **August/September 2013** - 3. Kunst- und Kulturtage des Thüringer Justizvollzugs in der JVA Hohenleuben. Mit unserer Kooperationspartnerin organisieren wir wieder einen Wochenend-Workshop „Slam Poetry“ mit DALIBOR“. Die Slam-Projekte wurden 2012 bis 2014 vom damaligen Thüringer Justizminister, Dr. Holger Poppenhäger, gefördert. Ohne diese Unterstützung wäre das alles nicht möglich!

+++ **August/September 2013** - 3. Kunst- und Kulturtage des Thüringer Justizvollzugs in der JVA Hohenleuben. Mit unserer Kooperationspartnerin organisieren wir wieder einen Wochenend-Workshop „Slam Poetry“ mit DALIBOR“. Die Slam-Projekte wurden 2012 bis 2014 vom damaligen Thüringer Justizminister, Dr. Holger Poppenhäger, gefördert. Ohne diese Unterstützung wäre das alles nicht möglich!

+++ **August 2013** - Die JVA Hohenleuben beteiligt sich an der „Greizer Museums- und Kulturnacht 2013“ mit der Ausstellung „Geflüsterte Märchen“ in der Greizer Bibliothek

+++ **15. November 2013** - Zum bundesweiten Vorlesetag der Stiftung Lesen, der Zeitschrift DIE ZEIT und der Stiftung Deutsche Bahn ist die JVA Hohenleuben ein Veranstaltungsort der Greizer Bibliothek. Die freie Journalistin, Petra Steps, liest aus ihrer Anthologie „Mordslandschaften“.

+++ **15. November 2013** - Zum bundesweiten Vorlesetag laufen in der Greizer Bibliothek Texte von Inhaftierten der JVA Hohenleuben als Tonaufnahmen.



+++ **November 2013** - Der Online-Katalog der Greizer Bibliothek kann erstmals aus einem abgerufen werden!

+++ **Januar 2014** - Es finden Schulungen in den Haft-räumen zur Handhabung des OPAC-Kataloges statt. Monatlich leihen die Inhaftierten ca. 400 Bücher und Medien aus - Tendenz steigend!

+++ **2014** - Die Jailhouse-Band „Saitenriß“ nimmt ihre erste CD auf - Unsere Kooperationspartnerin vermarktet das Album.

+++ **„Woche des Lesens 2014“** - Der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Gefängnisbüchereien Gerhard Peschers kommt zu einem Arbeitsbesuch in die Gefängnisbücherei der JVA Hohenleuben.

+++ **„Woche des Lesens 2014“** - Hermann Wenning liest erst vor Schülern und dann in der JVA Hohenleuben aus seinem Buch „Lauf zurück ins Leben“.

+++ **WortKlang 2014** - Der deutsche Rapper Doppel-U aus Jena rappt im Juli 2014 in der JVA Hohenleuben. 5 Inhaftierte nutzten die Gelegenheit und trugen spontan und unter großem Applaus ihre eigenen Raps vor.

+++ **2014** bekam die Greizer Bibliothek den Auftrag zur Durchführung einer „Interkulturellen Woche: Greiz - Gemeinsam Bunt“. Dabei gab es unter anderem einen Graffiti-Contest „LOVE“. Synchron zu diesem öffentlichen Spektakel bemalt der Inhaftierte Jörg M. ein Plattencover. Am 19. Juli 2014 trat die Gefangenenband „Saitenriß“ der JVA Hohenleuben in Greiz auf.



+++ **Dezember 2014** - Die Kooperation der JVA Hohenleuben und der Stadt- und Kreisbibliothek Greiz erhalten in Berlin den 1. Platz des "Deutscher Lesepreis"* in der Kategorie „Herausragendes kommunales Engagement“.

+++ **Januar 2015** - Bibliothek und die JVA Hohenleuben feiern gemeinsam den errungenen Deutschen Lesepreis.

+++ **16. Januar 2015** - "Internationales Kochstudio" lädt ein zu Russisch kochen

+++ **12. März 2015** - Der Autor Frank Willmann liest aus seinem Buch "Kassiber aus der Gummizelle".

* Der „Deutsche Lesepreis“ wurde 2014 zum zweiten Mal von der „Stiftung Lesen“ und der „CommerzbankStiftung“ für herausragendes Engagement in der Leseförderung verliehen. Die FRÖBEL-Gruppe stiftet den Deutschen Lesepreis in der Kategorie "Herausragendes kommunales Engagement". Mit insgesamt 4.500 Euro Preisgeld werden Institutionen, Unternehmen, Vereine und kommunale Träger ausgezeichnet, die sich in außergewöhnlicher Art und Weise für die Leseförderung vor Ort verdient gemacht haben. Den Sieg in der Kategorie "Herausragendes kommunales Engagement" konnte die Stadt- und Kreisbibliothek Greiz und die Justizvollzugsanstalt für sich verbuchen. Allen Partnern und Bediensteten der JVA Hohenleuben, die die Projekte mit viel Fleiß und Engagement unterstützen, gebührt herzlicher Dank.

Text: Anke Hartmann, Freizeitbeamtin, Leiterin und Regisseurin der Theatergruppe der JVA Hohenleuben

Vogelvoliere - Projektvorstellung

Die Vogelvoliere in der Justizvollzugsanstalt Tonna wurde 2011 im Bereich der Gärtnerei erbaut. Sie umfasst 20 m² Freiflugfläche und 12 m² Festhaus für die Bewohner.

Zuerst wurden Zebrafinken- und ein Zwergwachtelpaar in der Voliere gehalten. Inzwischen züchten die Mitglieder der Freizeitmaßnahme „Arbeitsgemeinschaft Vogelfreunde“ erfolgreich Wellensittiche und Katharina-Sittiche. Die Zuchtanlage dafür nahm im Jahr 2012 eine Amtstierärztin ordnungsgemäß ab.



Foto: JVA Tonna – große Voliere

Die tägliche Pflege (Fütterung, Reinigung, Kontrolle) übernehmen Gefangene, die in der Gärtnerei beschäftigt sind. Diese Gefangenen haben zum Teil selbst Vogelpärchen auf dem Haftraum oder gehören der „Arbeitsgemeinschaft Vogelfreunde“ an.

Interessierte Gefangene können die Vögel erwerben. Sie werden ausschließlich als Pärchen abgegeben. 9 Gefangene aus der Sozialtherapeutischen Abteilung und aus dem Regelvollzug haben bereits Wellensittiche oder Zebrafinken auf ihrem Haftraum.

Derzeit engagieren sich 6 Gefangene in der Arbeitsgemeinschaft. Die AG trifft sich einmal pro Woche und wird von Bediensteten angeleitet, die professionell privat Vogelzucht und -pflege betreiben.

Dort beschäftigen sich die Mitglieder hauptsächlich mit der Pflege und Fütterung der Vögel, geben den anderen Vogelbesitzern Hilfestellungen bei der Tierhaltung. Ziel ist es jedoch auch, das Sozialverhalten von Vögeln in der Gruppe sowie den Umgang mit diesen Tieren zu erlernen. Die Gefangenen sollen Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem Tier entwickeln sowie Vor- und



Foto: JVA Tonna - Vogelzucht

Nachteile und Voraussetzungen der Vogelzucht erlernen, um dieses Hobby auch nach Haftende möglicherweise weiterführen zu können. Dafür werden die AG-Mitglieder auch über Vererbung, Krankheitsüberträger und Krankheiten bzw. das Erkennen einer solchen bei Vögeln geschult.

Im Juli 2014 ist in die Voliere noch ein Geschwisterpaar Maximilianpapageien eingezogen. Für dieses haben sich die Betreuer der Arbeitsgemeinschaft erfolgreich auf der Suche nach mindestens einem Partnervogel gemacht, um auch diese Papageienart züchten zu können. Im April 2015 wurden sie in Heringsdorf fündig. Damit haben wir jetzt ein blutfremdes Paar Maximilianpapageien, welches voraussichtlich im Jahr 2017 das erste Mal zur Brut schreiten kann.



Foto: JVA Tonna - Geschwisterpaar Maximilianpapageien für die Zucht

Frank Sieland

verantwortlicher Betreuer der Arbeitsgemeinschaft „Vogelfreunde“

Ines Drechsler

Lehrerin in der JVA Tonna

Veröffentlicht in der Fachzeitschrift FORUM STRAFVOLLZUG „Sport und Freizeit im Vollzug“, Heft 3/2015

Es piept im Haftraum!

Sicher ist es mittlerweile bekannt, dass nun seit Dezember 2012 die Möglichkeit besteht, sich für den Haftraum ein Vogelpärchen anschaffen zu dürfen. Dieser Erfahrungsbericht soll einen Einblick in die Vor- und Nachteile vermitteln, wenn man in Betracht zieht, sich vielleicht selbst zwei fliegende Haustiere anzuschaffen. Denn zur Vogelhaltung gehört etwas mehr, als nur den Käfig auf und zuzumachen. Über den verantwortlichen Bediensteten können Kauf und Haltung von Zebrafinken oder Wellensittiche beantragt werden. Zur nicht verhandelbaren Grundausrüstung gehören:

- 1x Vogelbauer 80,-€
- 1x Vogelsand gratis
- 1x Vogelfutter gratis
- 2x Vögel je 10,-€

und diverse Einbauteile für den Vogelbauer (z.B. Stangen, Leiter, Schaukel, Sitzbaum, Wasserspender, Futterspender und ein Becken zum Baden). Das Startpaket kostet insgesamt 100€. Die monatlichen Kosten belaufen sich auf 3€ für Futter und den Vogelsand. Zusätzlich kann ein Tisch für den Vogelbauer beantragt werden, damit dieser nicht auf dem Boden stehen muss. Nun sind alle Vorbereitungen getroffen und die Vögel sind angekommen.

Wie geht es weiter?

Wichtig ist, dass der Vogelbauer immer sauber gehalten wird. Der Sand wird mindestens 2x wöchentlich gewechselt. Futter und frisches Wasser sollten im Bauer immer vorhanden sein. In der ersten Woche ist es sehr wichtig, dass die Vögel nicht aus dem Käfig gelassen werden. So merken sie sich, wo sich ihre Futterstelle befindet und können später dahin zurückfinden.



Foto: JVA Tonna – Vogelhaltung im Haftraum

Da es sehr schreckhafte Tiere sind, brauchen sie eine Weile, bis sie sich an ihre Umgebung gewöhnt haben und zutraulicher werden. Sie sollten nicht unnötig unter Stress gesetzt werden, indem man beispielsweise mit der Hand in den Käfig greift, sich hektisch bewegt oder laute Geräusche macht.

Zigarettenrauch ist Gift für die Tiere. Darum darf im Haftraum nicht geraucht werden. Das motiviert, wenn man sowieso mit dem Rauchen aufhören möchte.

Geduld ist gefragt, wenn man die Kleinen zähmen möchte. Das ist aber von Vogel zu Vogel unterschiedlich, da jeder einen eigenen Charakter hat. Der eine ist etwas neugieriger, der andere schreckhafter. Vor allem den Haltern von Sittichen, die ihren Vögeln besonders viel Zeit widmen, gelingt es schon nach wenigen Tagen, ihnen etwas beizubringen.

Eine Stunde täglich sollte man sich schon um seine Tiere kümmern. Da die Vögel morgens aktiver sind, ist diese Zeit empfehlenswerter als abends. Das Vertrauen von Zebrafinken zu gewinnen, ist viel schwieriger, da diese Vogelart sehr scheu ist und schon erschrecken kann, wenn man nur in der Nähe des Käfigs ist. Zebrafinken haben auch eine sehr gute innere Uhr und sitzen meistens gegen 19:00 Uhr schon ruhig auf ihren Schlafplätzen und warten darauf, dass um 20:00 Uhr der Käfig abgedeckt wird. Dennoch können sie auch abends noch richtig laut werden. Wer mit dem Gedanken der Vogelhaltung im Haftraum spielt, sollte sich im Klaren sein, dass ihn die Tiere mindestens zwei Jahre begleiten und daher die Entscheidung nicht überstürzen.

Bedacht werden sollte auch, dass sich Vogelkot, Vogelkörner und Federn im gesamten Haftraum verteilen. Dadurch muss auch der Haftraum mindestens alle zwei Tage gereinigt werden. Gegenüber der Lebensfreude, die die Vögel verbreiten, fällt es allerdings leicht, über den „Dreck“ hinwegzusehen. Es macht Spaß, den Tieren beim Herumturnen zuzusehen, und man ist zum Einschluss nicht allein auf dem Haftraum. Und es ist gut, für die „Kleinen“ Verantwortung zu übernehmen und dafür zu sorgen, dass es ihnen immer gutgeht und sie sich wohl fühlen. Außerdem ist es eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, und man kommt nicht auf „dumme“ Gedanken. Ich bereue es nicht, mir meine Wellensittiche „Forrest Gump“, „Jet Lag“ und „Franz Feder“ angeschafft zu haben, denn ich habe nach wie vor viel Freude mit ihnen.

Steffen U.

Vogelhalter

Frank Sieland

verantwortlicher Betreuer der Arbeitsgemeinschaft „Vogelfreunde“

Klappern gehört zum Handwerk – in der Justizvollzugsanstalt Tonna sogar Nadeln

Seit Februar 2014 wird in der JVA Tonna eine auf den ersten Blick wunderbar wirkende Freizeitmaßnahme angeboten: ein Strickkurs für Gefangene.

Auf den Aushang hin meldeten sich 32 Gefangene. 7 Plätze bot der Kurs. Seitdem gibt es eine Warteliste. Einmal in der Woche greifen die Gefangenen für 90 Minuten zu Nadel und Wolle, um Schals, Mützen, Schühchen und Baby-Frühchenkleidung zu stricken.



Foto: JVA Tonna

Je eine Bedienstete des Justizministeriums und der JVA Tonna leiten den Kurs an. Die Teilnehmer des Kurses dürfen zusätzlich während ihrer Freizeit bei verschlossener Tür auf ihren Hafträumen stricken. Die Mittel für die ersten Nadelsätze und Wollpakete stellte das Justizministerium bereit.

Nach einem Zeitungsartikel und der Initiative der Betreuerin des Kurses, die in einer Facebook-Gruppe auf das Projekt aufmerksam machte, trafen bislang mehr als 30 Kartons - bis oben vollgepackt mit Wolle - aus ganz Deutschland hier ein.

Mit diesen Spenden, aber auch mit Wolle, die die Gefangenen über die Kursleiterinnen kaufen können, wurden und werden



Foto: JVA Tonna

z. B. für Angehörige (Kinder, Partner, Freunde) zahlreiche Geschenke gestrickt, die ohne Probleme über den Besuch „rausgegeben“ werden können.

Nachdem sich zunächst keine Abnehmer für die gefertigte Baby-Frühchenkleidung fanden, interessieren sich inzwischen zahlreiche Vereine, Kliniken und Strickgruppen für die von den Gefangenen gestrickten Werke.

Für die Kursteilnehmer und deren Betreuerinnen steht fest: Was am Anfang belächelt wurde, entwickelte sich zu einer gefragten Freizeitmaßnahme mit begehrten Produkten.

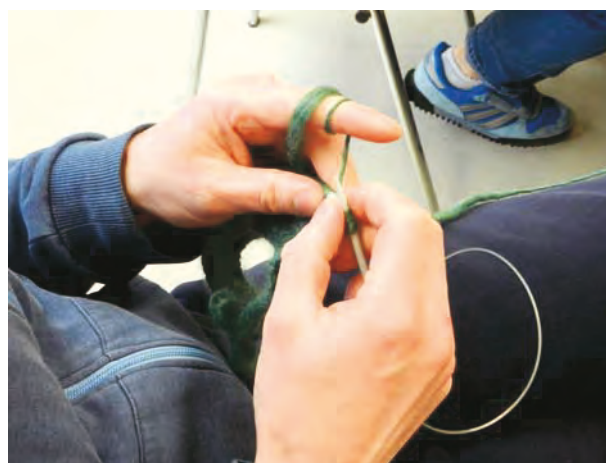


Foto: JVA Tonna

Julia Noll, Frau Treysel
verantwortliche Betreuerinnen des Strickkurses
Jens U.
ein Teilnehmer des Strickkurses
Ines Drechsler
Lehrerin in der JVA Tonna

Rückblick 2014

Gefangene fertigen gemeinsam mit den Mitarbeitern vom Bildungsträger Grone 5 Ballzielwurfwände für Geraer Kinder anlässlich des Jubiläums „700 Jahre Gera-Zwötzen“



Der Posaunenchor spielt für Gefangene

Musiker vom Weimarer Verein Live Music Now geben ein Jazz-Konzert im Freizeitraum



Autor Klaus-Dieter Luthardt liest aus seinem Buch „Wir wollten nur zu den Beatles“ und diskutierte anschließend mit dem interessierten Publikum

Jugendarrestanstalt Arnstadt



Ein Rückblick auf die Kunst -und Kulturtage 2014

Zahlreiche interessante Begegnungen und Gespräche, Spaß an der kreativen Arbeit und vielen nachhaltigen Erlebnisse und Eindrücke sind das Resümee der Kunst- und Kulturtage 2014. Die KKT 2014 standen ganz im Zeichen der bildenden Künste. Trotz Umzugsstress und Personal - mangel konnten alle unsere Veranstaltungen wie geplant stattfinden.

Mo-Di 8. & 9. September

Hofatelier Niedergrunstedt



Der erste Tag brachte uns zu unseren zweitägigen Workshop in das Hofatelier nach Niedergrunstedt. In einen schönen Garten; im Schatten einer alten Kirche, welche uns neben den alten Gebäuden der Nachbarschaft auch als Motiv für unser Bild diente, konnten wir mit vereinten Kräften dieses schöne Gebäudeensemble farbenfroh auf eine große Leinwand bannen. Betreut wurden wir dabei von den Weimarer Künstlern Christoph Schaffarzyk und Hans-Joachim Becker. Abgerundet wurde der schöne Tag durch die vielen interessanten Gespräche mit den beiden Künstlern bei Kaffee und Kuchen. Die Aufgabe am zweiten Tag stand im Kontrast zu unserer farbenfrohen und ästhetisch-schön anmutenden Leinwand. Unter dem Motto: „Das Zeichnen von bizarren und skurrilen Motiven“, wurde mit dem Zeichnen von Schädeln und Knochen auch der künstlerische Umgang mit Tod und Abstoßenden erprobt.



Mi-Do 10. & 11. September

e-Werk Weimar



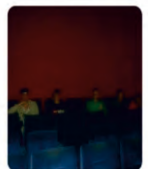
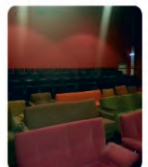
Der dritte und vierte Tag unserer Reise durch die Welt der Künste führte uns in das alte e- Werk nach Weimar. Nach einer ersten Inaugenscheinnahme des alten Maschinenraums, der vom Nationaltheater hauptsächlich als Theatersaal genutzt wird sowie des ehemaligen Straßenbahndepots, nun mit 4 Kinosälen ausgestattet, machten wir es uns in einen der Kinosäle für eine Filmvorführung bequem:



„Monsieur Claude und seine Töchter“ von Philippe de Chauveron; eine Komödie mit ernsten Hintergrund. Der Notar Claudes und seine Gattin sind stolze Eltern von vier schönen und gut gebildeten Töchtern. Das Ehepaar setzt sehr viel Wert auf die gutbürgerliche Familientradition. Doch ihre drei Töchter, inzwischen verheiratet mit einem Muslim, einen Juden und einen Chinesen, handeln so gar nicht konform der Familientradition ihrer Eltern. Wie konnten sie sich nur mit Ausländern einlassen? Die letzte Hoffnung doch noch einen net- ten katholischen und französischen Schwiegersohn zu bekommen, ruht auf ihrer jüngsten Tochter. Doch als diese zwar einen katholischen, aber dunkelhäutigen Afrikaner an- schleppt, ist die Toleranzschwelle überschritten und selbst die anderen Schwiegersöhne reagieren intolerant und ablehnend. Angestoßen von diesen Film ging es in unserer anschließenden Diskussion um Vor- urteile, Fremdenhass und Intoleranz. Darunter auch die Frage: Welche Vorurteile wir Deutschen im Ausland auslösen?

Der zweite Tag stand eine Buchvorstellung auf dem Programm. „Der Spiegel im Spiegel“; eine surrealistische Geschichtensammlung von aus dem Jahr (Autor von „Die unendliche Geschichte“) Lesung des Kapitel 2.4 „In der Bahnhofskathedrale“

Die Kurzgeschichte schildert eine Bahnhofsituation, in der die Züge nur ankommen, aber nie einer abfährt.



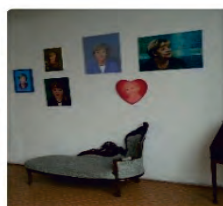
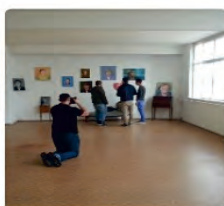


Viele Menschen sind vor Ort und strömen in die Bahnhofskathedrale. Denn dort findet die ungehinderte Geldvermehrung statt. Der Tabernakel, das Allerheiligste, öffnet sich zu jeder vollen Stunde und wirft Unmengen an Geldbündeln heraus. Die ganze Kathedrale ist aus Geldscheinstapeln gebaut und von Kerzen erleuchtet. Wie wahnsinnig sind die Menschen damit beschäftigt, das Geld zusammen zu raffen und merken nicht, dass keine Züge diesen Ort verlassen. Da erreicht ein Feuerwehrmann diesen Bahnhof und sieht durch seine Feuerwehraugen diesen Wahnsinn. Eine Frau übergibt ihm einen Koffer, in dem eine Bombe tickt. Denn die Frau ist die Einzige, die erkannt hat, dass man hier nicht mehr wegkommt. Durch die Geschichte inspiriert, haben wir mit den Jugendlichen über unser Verhältnis zu Geld diskutiert. Wir haben gefragt, ob das Geld wie ein neuer Gott für die Gesellschaft ist oder welche anderen Werte wichtig im Leben sind, die man vermehren sollte.

Fr 12. September

KulturFabrik A p o l d a

Am Freitag erwartete uns Frau Müller in der Kulturfabrik Apolda. Hier konnten wir während einer Führung, tiefe Einblicke in die Welt der Künstler nehmen. Wir besuchten Ateliers verschiedener Künstler und nahmen an einem Fotoshooting für die Geburtstagsausstellung von Angela Merkel teil, die im Rahmen der Aktion der BILD- Zeitung „Leser malen Angela Merkel“ zu ihren 60. Geburtstag initiiert wurde. Von mehr als 80 Portraits blickte uns die Kanzlerin entgegen, mal in Öl und mal als Zeichnung. Zum Abschluss lud Frau Müller zum Kaffee in das Atelier von Professor Preiss.



Mo-Di 15. & 16. September

Musikhochschule We i m a r

Die nächsten zwei Tage unseres Programms standen ganz im Zeichen der Musik. Prof. Marianne Steffen-Wittek und ihre internationale Studierende luden zu einem sehr interessanten und abwechslungsreichen Workshop in die Musikhochschule nach Weimar. Der Rhythmusraum der Hochschule „Franz Liszt“, der eine Vielzahl von Instrumenten verbarg, war ein beeindruckender und inspirierender Kontext für uns. Zu Beginn des Workshops machten wir uns in einer lockeren Vorstellungsrunde mit den Teilnehmerinnen bekannt. Um Taktgefühl und Rhythmus für unser gemeinsames Musizieren zu entwickeln, dienten uns als Erstes diverse Percussioninstrumente. Nach ein wenig Rhythmussicherheit konnten dann auch andere Instrumente erprobt werden, darunter Schlagzeug, Klavier und Xylofon.

Am zweiten Tag wurde der Rhythmus des Liedes „Tell me Baby“ von Red Hot Chilli Peppers erst mit Percussion, dann mit anderen Instrumenten und zum Schluss auch mit Gesang eingeübt. Als Nächstes wurde in einer Gruppenarbeit ein Text der Red Hot Chilli Peppers neu interpretiert. Die Aufgabe der Gruppen war es zunächst, den ausgearbeiteten Text den anderen Gruppen vorzutragen, welche dann den Inhalt des Textes schauspielerisch nachstellen mussten. Der Abschluss des Tages bot ein Freestyle Tanzkurs, der auch noch unsere letzten Energiereserven forderte.



Mi 17. September

Die Boje Weimar

Der letzte Tag unserer Reise durch die Welt der Künste führte uns in die Werkstatt der Boje e.V. Mit musikalischer Unterstützung des Straßenmusikers „Volle Kanne“ alias Manuel Biering konnte jeder Jugendliche seine handwerklichen Fertigkeiten unter Beweis stellen. In einer lockeren Runde wurden T-Shirts bedruckt und individuell gestaltet. Mit dem gleichen Elan wie die Gestaltung der T-Shirts ging der anschließende Bau der Vogelhäuschen voran. Darüber hinaus hatten wir tolle Gespräche mit den Mitarbeiterinnen der Boje und mit Manuel („Volle Kanne“), der auch über seine Zeit in der Jugendarrestanstalt Weimar berichten konnte.



Für weitere Bilder und Informationen zu den KKT 2014 der Jugendarrestanstalt einfach auf dem u.g. Link klicken!
https://www.dropbox.com/sh/klfdqnpnxj9s69n/AACFG_cqFa8h76XlyPhadX1Aa?dl=0

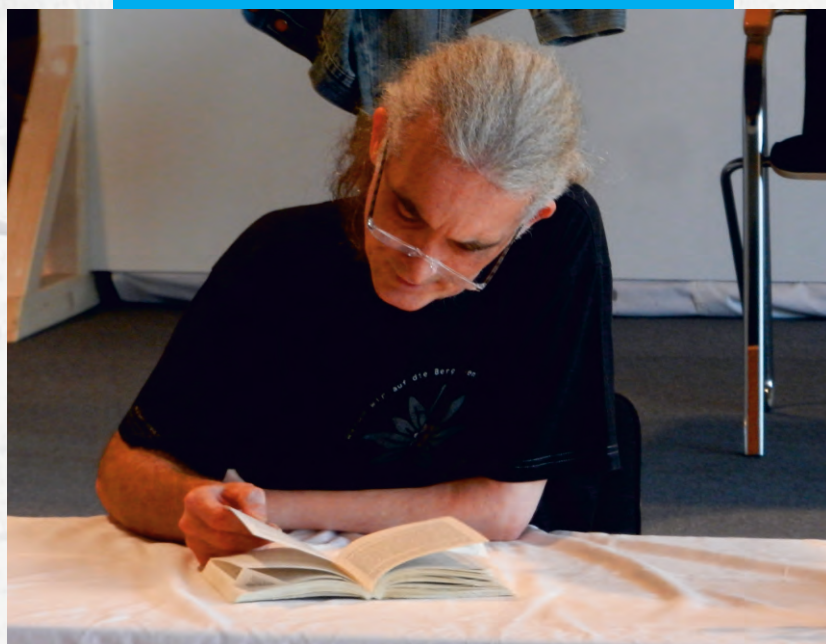
JVA Tonna

Rückblick auf die Kunst- und Kulturtage 2014



8. September 2014

Die Erstaufführung der Tonnaer Theatergruppe mit dem Theaterstück „Ladies Night“



9. September 2014

Buchlesung
von Gerold Schäfer



10. September 2014

Konzert mit der Band „JANNA“



16. September 2014
Buchlesung mit Bernd Ritter



17. September 2014
Konzert Percussion -
Trommeln und Rhythmus



Band JVA Tonna



Marathon

kochkunst

eine kulinaris
durch die küchen d

Jugendarrestanstalt
Arnstadt



& esskultur



che reise
er kontinente

Speisekarte

Montag

14. September

Kochkunst und Esskultur unserer Heimat

Unsere kulinarische Reise beginnt in deutschen Landen. Echte deutsche Kochkunst mit traditionellen Zutaten wie Kartoffel, Kraut und Schweinefleisch. Abgeschmeckt wird das Ganze mit ein wenig Hardrock. Zu Gast ist ein echter Koch aus dem Knast!



Dienstag

15. September

Äthiopien – Finger Food – Gemeinsamer Spaß beim Essen

Typisch für Äthiopien ist der große Injera-Fladen, auf dem alles an Fleisch, Gemüse und Soßen liegt. Und dann kann es losgehen mit der rechten Hand, die Linke darf nicht zum Essen benutzt werden. Das Ganze knapp über dem Boden und vor allem: alle von einem Teller! Hier geht es darum, wie gegessen wird!



Mittwoch

16. September

Brasilianische Küche – Kleine Leckereien mundgerecht serviert

Viele kleine Köstlichkeiten von uns zubereitet, sollen Einblicke geben in die kulinarische Küche der Brasilianer. Man verwendet dort viel Aufmerksamkeit darauf, ausgefallene Sachen, vor allem Süßes auf den Tisch zu bringen. Eine ganz besondere Kocherfahrung!



Donnerstag

17. September

Australische Küche – Im Topf Down Under

Traditionell australische Leckerbissen von uns kreiert - ganz ohne Känguru und Krokodil. Wir erfahren mehr von Land, Leuten und was genau unter Bush Food – der traditionelle Küche der Aborigines - zu verstehen ist!



Freitag

18. September

Asiatische Küche – Bunt, Gesund und Lecker

Ob Sushi, Reisnudeln oder Curry, kulinarisch hat die asiatische Küche viel zu bieten. Heute machen wir uns auf die Reise nach Fernost und probieren verschiedene Köstlichkeiten dieser Region. Es erwartet uns nicht nur Gaumenfreude, sondern ein Fest der Sinne!



Das Programm steht unter dem Vorbehalt möglicher Änderungen!

18. - 30. Sept. 2015

KUNST- & KULTURTAGE

im Thüringer Justizvollzug



Justizvollzugsanstalt
Goldlauter
Zellaer Straße 154
98528 Suhl

Tel.: 03681 4930

Veranstaltungen

18. Sept.	Volleyballturnier
21./28. Sept.	Workshop Töpfern
23. Sept.	Filmnachmittag
24. Sept.	Buchlesung
24./25. Sept.	Workshop Trommeln
29./30. Sept.	Workshop Textildruck

Nähere Informationen zu Inhalt und Organisation der einzelnen Angebote werden über Aushänge veröffentlicht.

Das Programm steht unter dem Vorbehalt möglicher Änderungen!

Kunst- und Kulturtage in der JVA Gera

zum 5. MAL - vom 21.09. bis 29.09.2015

Dienstag, 22.09.2015, 14.00 Uhr

Buchlesung

Der Autor Marcus Staiger liest aus seinem Buch „Die Hoffnung ist ein Hundesohn“ - Kooperation mit der Stadt- und Kreisbibliothek Greiz



Foto: Mikis Fontagnier

Als der rechtsradikale Postangestellte Klaus Jedele den Cousin des Oberhaupts eines arabischen Mafiaklans erschießt und der junge Journalist Stefan sich von seiner Freundin Sabine trennt, steht Ronald Kotsch, der Innenminister der BRD plötzlich vor der Aufgabe die schwersten Straßenschlachten seit den Mai Krawallen 1987 unter Kontrolle zu bringen. Mit shakespearehafter Konsequenz erzählt Marcus Staiger die Geschichte von fünf Protagonisten, die sich durch ein Wochenende voller Gewalt, Sex und Drogen schlagen und darin versinken. Ein trostloses Buch voll grimmiger Ironie.

Mittwoch, 23.09.2015, 17.00 Uhr

Rollstuhl-Basketball

„Sport erleben - auf nicht alltägliche Art“ Rollstuhl-Basketball spielen mit den Profis

In den vergangenen Jahren fand der Rollstuhl-Basketball große Resonanz und Begeisterung bei allen Teilnehmern.

Deshalb haben wir die Profis vom Verein Jena Caputs eingeladen, auch bei den 5. KKT wieder mit dabei zu sein.

Werden Sie zusammen mit den Basketballern an dem Nachmittag auf eine besondere Art sportlich aktiv.



Donnerstag, 24.09.2015, 15.00 Uhr

Memory-Projekt

„Memory-Spiele“ für die Kinder des Kinderheimes in Gera-Ernsee

Zusammen mit der Grone Bildungszentren Thüringen GmbH -gemeinnützig- Weimar und der Stadtverwaltung Gera schufen Gefangene der Justizvollzugsanstalt Gera in den letzten Monaten dreiüberdimensionale Memory-Spiele. Es entstanden Motive von Früchten und Baumblättern sowie von der Stadt Gera und von Märchenfiguren.

An diesem Tag sollen sie an das Kinderheim Gera-Ernsee übergeben werden.



Samstag, 26.09.2015, 14.00 Uhr

Herbstfest



„Feiern im Gefängnis“ – traditionelles Herbstfest mit der Band „VEB Druckhaus“ der JVA Waldheim

Auch in diesem Jahr findet unser beliebtes Herbstfest wieder statt. Wir feiern mit Thüringer Rostbratwürsten, Torwandschießen und der Band „VEB Druckhaus“ aus der JVA Waldheim.

Dienstag, 29.09.2015, 14.00 Uhr

Thementag

Workshop „Die Arier“ vom Jenaer Verein „Drudel 11 e.V.“



Wer sind eigentlich die sogenannten „Arier“ und was haben sie mit einem zentralasiatischen Hirtenvolk aus den Hochebenen des Irans zu tun? In einer sehr persönlichen Reise begibt sich die bekannte Fernsehmoderatorin,

Regisseurin, Sängerin, Schauspielerin, Filmproduzentin und Synchronsprecherin Mo Asumang auf die Suche nach den Ursprüngen des Arier-Begriffs und dessen Missbrauch durch Rassisten in Deutschland und den USA.

Das Programm steht unter dem Vorbehalt möglicher Änderungen!



Programm JVA Hohenleuben zu den Kunst- und Kulturtagen

28.08.2015

20.00 & 21.15 Uhr

szenische Lesung „Per Anhalter durch die Galaxie“ in der Kreis und Stadtbibliothek Greiz

Eine szenische Lesung der Theatergruppe „Mauersegler“ der Justizvollzugsanstalt Hohenleuben. Eine Einladung zum Schnuppern. Das neue Projekt der Knasttheatergruppe ist im Feinschliff und diese Lesung zeigt einen Einblick in die Arbeit.

02./03.09.15

17.00 Uhr

Workshop Fotografie

die Kunst des Sehens. Bilder sprechen und erzählen Ihnen eine Geschichte. Licht und Farbe, Schatten und Bewegung werden von Ihnen eingefangen. Halten Sie es fest



04.09.2015

17.00 Uhr

offene Probe Theatergruppe „keine Panik“

Frei nach Douglas Adams

Keine Panik die Welt geht unter. Keine Panik das Universum ist groß. Keine Panik wir reisen per Anhalter durch die Galaxies. Wir laden Sie ein in unser Universum. Wir werden nach der Frage aller Fragen suchen. Unsere Antwort kennen Sie? Natürlich 43. Alles andere erklärt sich Ihnen in unserer Aufführung am 08.09.2015 um 19.30 Uhr in der Vogtlandhalle Greiz.

05.09.2015

19.30 Uhr

Ein neues Projekt ist in der heißen Phase und wir laden Inhaftierte zum Schnuppern ein. Unsere öffentliche Probe findet am 05.09.2015 Mehrzweckraum A2/ Speisesaal statt.

08.09.2015

19.30 Uhr

Auftritt der Theatergruppe „keine Panik“ in der Vogtland- halle Greiz



09.09.2015

17.00 Uhr

Workshop Comiczeichnen mit Comic- und Trickfilmzeichner Herr Helsemar

**Halsema Cartoons Bilder aus Mylau, Karikaturen,
Illustrationen, Cartoons Bilder**

Halsema - Karikaturen aus Mylau / Sachsen. Mit viel Liebe zum Detail fließen aus meiner Feder Illustrationen für Kinderbücher oder Cartoons Bilder für Zeichentrickfilme.



Multivisionsschau "Tibet / Nepal " von Jürgen Landmann

Jürgen Landmann (44) wagt sich an den sechsthöchsten Berg der Welt.

Am 31. August startet Jürgen Landmann aus Langenwetzendorf seine nächste, sechseinhalb Wochen lange Expedition. Dieses Mal will der zweifache Familienvater den sechsthöchsten Berg der Welt besteigen: den Cho Oyu. Der Name bedeutet "Göttin des Türkis" und über deren Gipfel verläuft die Grenze zwischen China und Nepal. Nach zahlreichen Fünf-, Sechs- und Siebentausendern ist der Cho Oyu mit seinen 8188 Metern der erste 8000-er, an den sich der 44-Jährige wagt. Von seiner Familie, von Frau und Kindern, habe er natürlich auch für den Cho Oyu grünes Licht bekommen. "Zu einem Bekannten sagte meine Frau neulich am Telefon, dass sie es zwar gar nicht mag, wenn ich so lange weg bin, dass sie es mir aber auf jeden Fall gönnt. Dafür möchte ich mich bei ihr bedanken."

07.09.2015
17.00 Uhr



10.09.2015
18.00 Uhr

Workshop In einer Stunde zum Rapper? besser zwei

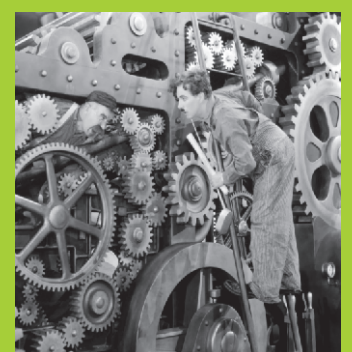
RAP ist seit Jahrzehnten wichtiger Bestandteil einer Kultur, die sich unter „Hip Hop“ in den Bereichen Tanz, Musik, Mode und Life- Style etabliert hat. Übersetzbar mit „rhythmischen Sprechgesang“ ist der RAP eine Verbindung von Lyrik, Gesang, Musik und Improvisation, der - auf minimalistische Beats gesungen – sich pur und direkt ausdrückt. Die Kunst des Rappens umfasst immer drei Schritte: einen Text schreiben und passende „coole“ Reime finden (die Rückkehr zur Lyrik), die Komposition eines „Grooves“ mit Hilfe von Samples und schließlich die Live-Performance. Ralf Stiller (Kantor) MUSIK – BEATS und Corina Gutmann (Bibliothekarin) TEXT laden alle Interessierten ein, in die Welt des RAPs **aktiv** einzutreten und um anschließend „on stage“ performen.

Filmklassiker „Moderne Zeiten“ mit Carlie Chaplin

Chaplins letzter stummer Auftritt von 1937

Die vollautomatisierte Industriegesellschaft macht Charly doch sehr zu schaffen. Der heimatlose Tramp (Sir Charles Chaplin) schuftet am Fließband einer großen Fabrik, um etwas Geld zu verdienen. Doch als er zwischen die Zahnräder der gigantischen Maschine gerät, nimmt das Unglück seinen Lauf. Das mechanische Stahlmonster verschluckt ihn, zermalmt ihn fast und spuckt ihn wieder heraus. Danach muss er auch noch für den Test einen vollautomatischen Futterautomat als Versuchskaninchen herhalten. Tramp dreht verständlicherweise bald durch und landet völlig entnervt in der Nervenanstalt. Kaum entlassen legt der kleine Tramp weiter Zeugnis von seinem unfehlbaren Gespür für kleine Desaster. Da wird eine harmlos aussehende Fahne schnell zum unverzichtbaren Instrument eines demonstrierenden Kommunisten. Für das Missverständnis schickt ihn die Staatsmacht schnurstracks ins Gefängnis. Charly gelingt es einfach nicht, zu den Gefahren des alltäglichen Lebens Distanz zu bewahren. Selbst als er auf Gamine (Paulette Goddard), eine seelenverwandte Landstreicherin, trifft und sich schlagartig in sie verliebt, ist das Ende seiner Pechsträhne noch lange nicht in Sicht.

11.09.2015
17.00 Uhr



Konzert der Punkband FSP 2

13.09.2015
16.00 Uhr

Das Programm steht unter dem Vorbehalt möglicher Änderungen!

Jugendstrafanstalt Arnstadt

5. Kunst- und Kulturtage in der Jugendstrafanstalt Arnstadt vom 07.09.2015 bis 17.09.2015

Vom 07. September bis zum 17. September 2015 finden durchgängig eine Bilder- u. Kunstaussstellung (durch die Gefangenen angefertigter Genstände) im Besuchsbereich sowie eine Fotoausstellung statt.

Montag, 07.09.2015

Zaubershow mit Kay Gellrich

*„Magie ist die Kunst,
zuversichtlich in die Irre zu gehen“.*
J.W. Krutch

3. Zaubershow von und mit Kay Gellrich.



Dienstag, 08.09.2015

Musikkonzert „Live Music Now“ von ca. 17:30 bis 18:30 Uhr

„Musik heilt, Musik tröstet, Musik bringt Freude“.

„Musik heilt, Musik tröstet, Musik bringt Freude“ – das war eine prägende Erfahrung des weltberühmten Geigers Yehudi Menuhin. Der Humanist und Weltbürger verstand Musik nicht nur als Kunst, sondern als Beitrag zu einer besseren Gesellschaft. Dieser Gedanke liegt der von ihm 1977 in Großbritannien gegründeten Organisation *Live Music Now* zu Grunde. *Live Music Now* vermittelt die Überzeugung, dass Musik auch Therapie ist, und fördert dabei junge, besonders qualifizierte Künstler, die am Beginn ihrer Karriere stehen. Die Musik soll Menschen zugutekommen, die aufgrund ihrer Lebensumstände nicht in Konzerte gehen können. Das Musizieren gibt den Zuhörern Kraft und Trost und ist für den Musiker eine prägende, für eine erfolgreiche Karriere wichtige Erfahrung.

Das große Erbe tragen die gemeinnützigen Vereine YEHUDI MENUHIN *Live Music Now* seit 1992 auch im deutsch- sprachigen Raum erfolgreich weiter. Die mittlerweile achtzehn deutschen, vier österreichischen und ein schweizer Verein organisieren kostenlos Konzerte für Menschen, die dauerhaft oder vorübergehend in Krankenhäusern, Altenheimen, Waisenhäusern, Strafanstalten, Hospizen oder anderen sozialen Einrichtungen leben. Für diese Menschen wird die Musik zur Brücke zum Leben und bietet Hilfe, wo Sprache versagt.

Mittwoch, 09.09.2015

Workshop Einradfahren lernen (angefragt)

„Das ist Fahrradfahren auf höherem Schwierigkeitsgrad mit mehr Spaß. Sobald du auf dem Rad bist und erst einmal dieses Grundüberwinden geschafft hast, also, dass du zwei, drei Meter fahren kannst, dann hast du so einen extremen Input, so ein extremes Erfolgserlebnis, dass du dich einfach um jede weitere Umdrehung freust, als wäre es dein Geburtstag.“ Der Workshop findet vorbehaltlich verfügbarer Haushaltsmittel und der verbindlichen Anmeldung von mindestens 8 Teilnehmern (max. 10) statt.

René Karl, Gründer der Einradschule Erfurt



Donnerstag, 10.09.2015

Buchlesung „Ronny Ritze“

„Schwer gezeichnet“ – Lesung mit Ronny Ritze

Im Frühjahr 2015 schrieben Jugendliche der JSA ihre Gedanken, Gefühle und Ideen in einer Schreibwerkstatt nieder. Es entstanden kreative Texte, die einen ernüchternden Einblick in das Leben vor und nach der Inhaftierung geben und zum Disput anregen sollen. Resultat ist das Buch „Schwer gezeichnet“, welches im Sommer erschien. Erstmals werden die Texte präsentiert. Zudem gibt es eine Diskussionsrunde zu den Beiträgen sowie eine Lesung aus der aktuellen Kurzgeschichtensammlung „schlaflos“ von Ronny Ritze.



Montag, 14.09.2015

Aufführung der Hip-Hop-Gruppe von ca. 14:30 bis 16:00 Uhr

Dienstag, 15.09.2015

Workshop Zauberei mit Kay Gellrich

Es werden Hintergrundinformationen der Zauberkunst gegeben.



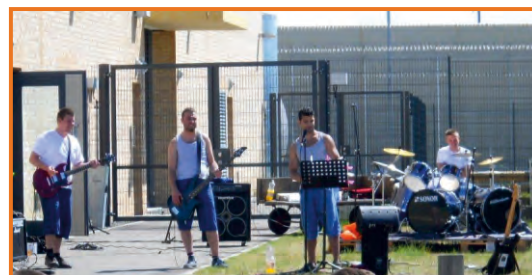
Mittwoch, 16.09.2015

Aufführung der Gitterband von ca. 14:30 bis 16:00 Uhr

Gefangene spielen bekannte Musikstücke aus verschiedenen Jahrzehnten sowie eigene Kreationen aus dem Bereich Rock/Pop.

Donnerstag, 17.09.2015

Dinner zum Sommer-Ausklang





Programm der 5. Kunst- u. Kulturtage in der JVA Untermaßfeld (Samstag 29.08.2015 - Sonntag 06.09.2015)

Samstag, 29.08.2015: Sportfest (1. Teil)

Die Gefangenen der Vollzugsabteilungen A und C können sich heute im sportlichen Wettkampf messen. Kraft, Ausdauer, Geschicklichkeit, Zielvermögen und Treffsicherheit sind dabei gefragt. Fünf Disziplinen werden von jedem Teilnehmer zu absolvieren sein: Baumstammwerfen, Parcourslauf mit Gewichten, Kegeln, Outdoordart und Korbwerfen. Die höchste Gesamtpunktzahl gewinnt.

Musik von der CD und Kaltgetränke als Erfrischung runden das Sportfest ab.

Sonntag, 30.08.2015: Sportfest (Fortsetzung)

Wann und wo? ganztags - Freihof 1

Sollte die Wetterlage am o.g. Termin schlecht sein, wird das Sportfest am Samstag und Sonntag 05./06.09.2015 nachgeholt.

Montag, 31.08.2015: Kartonmodellbau

Dieses Mal können aus professionellen Kartonvorlagen Burgen, Schlösser, Kirchen und ähnliche Bauwerke gebastelt werden. Die Modelle sollen später ausgestellt werden.

Wann und wo? ganztags - im Besuchersaal

Mittwoch, 02.09.2015: Open-Air-Rock

Teresa Winter und ihre Band rocken am Mittwoch unseren Freihof 1. Lassen Sie sich überraschen - Sie werden begeistert sein!

Wann und wo? 17.30 - 19.00 Uhr - Freihof 1

Donnerstag, 03.09.2015: Musikkonzert

Die Partyband ''Clarco'' spielt sowohl Coversongs von Avicii, Sting, Genesis, Michael Jackson etc. als auch Unplugged mit zwei Gitarren und Gesang, Lieder von Billy Idol, Deep Purple, Red Hot Chili Peppers, Bon Jovi u.a. .

Wann und wo? 17.30 - 19.00 Uhr - Speisesaal Haus 10

Freitag, 04.09.2015: Kunstwettbewerb

Bei unserem Kunstwettbewerb können Sie mit Acrylfarbe auf Leinwand Bilder Ihrer Wahl malen, ganz nach Ihrem persönlichen Stil und Ihrer eigenen Phantasie. Oder Sie bearbeiten unter fachkundiger Anleitung Specksteine. Dies ist eine Kunst, die keine besonderen Vorkenntnisse braucht, jeder kann mitmachen! Die entstandenen Kunstwerke aus Malerei und Steinbearbeitung sollen später ausgestellt werden. Eine Jury entscheidet über die drei gelungensten Werke. Es winken Preise. Für wen das alles nichts ist, der kann Schmuck für die Liebsten zu Haus anfertigen. Einfach

Wann und wo? ganztags - Freihof 1 oder Speisesaal Haus 10 (witterungsabhängig)



OVA mit Garten



Ausbildungsstätte GaLa



Vorgarten der OVA

Das Programm steht unter dem Vorbehalt möglicher Änderungen!

5. Kunst- und Kulturtage bei uns in der JVA Tonna vom 21.09.15 bis 03.10.15



Dienstag, 22.09.15

Vorstellung Freizeitprojekte incl. Mitmach-Gelegenheit (Stricken, Malen)

Donnerstag, 24.09.15

„Lesefluchten“ – Lesung eines Autors vom Thüringer Literaturrat

Montag, 28.09.15

Konzert „Duo Diesel“ (Country, Oldie)



Mittwoch, 30.09.15

Live Music Now

Donnerstag, 01.10.15

„Hexen & Hexenprozesse“ – Vortrag von Professor Dr. G. Lingelbach

Samstag, 03.10.15

Halbmarathon in der JVA Tonna

Änderungen bzw. Terminverschiebungen
behalten wir uns vor!

HSDS – Hohenleuben sucht den Superstar –

Theatergruppe – Gefangene spielen für Gefangene und andere

Wir suchen!
die Stärksten Männer Hohenleubens
mit Mut, guten Nerven und Kondition

Wir bieten!
Lachen bis der Arzt kommt

Wir lohnen!
ausreichend Applaus
mögliche Karrieren im Theater und Medien
kostenlose Reisen
ausreichend Obst und Gemüse bei schlechter Leistung

Interessierte Gefangene mit schauspielerischem Talent und dem Willen zum Durchhalten, die sich über einige Monate hinweg engagieren und auch an Aufführungen teilnehmen möchten, melden sich bitte per Antrag mit dem Betreff „Theater“ bei Frau Hartmann. Es werden Darsteller und Techniker gesucht (max. 10 Personen)

Die Proben finden jeden Dienstag und Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr statt. Eine Zusage ist verbindlich, da nur so ein zielführendes Arbeiten möglich ist.

„Einer für alle, alle für einen.“

+++++ Gestaltung des Titelbildes: Marco Nitschmann +++++

Gefängniskultur in anderen Bundesländern:

heute eine aktuelle Berliner Theaterproduktion
von DAS GEFÄNGNISTHEATER aufBruch



Odysseus, Verbrecher.

von Christoph Ransmayr
Freilufttheater in der Ruine des BVB-Freibades Lichtenberg

Odysseus, König der Ithaker, ruhmreicher Krieger und genialer Erfinder des Trojanischen Pferdes, kehrt nach zwanzig Jahren Irrfahrt endlich in seine Heimat zurück. Er landet am Strand seiner Insel - herrenlos scheint sie im Chaos versunken, eine Trümmerlandschaft aus Müllbergen. Das aufBruch-Ensemble aus Ex-Inhaftierten, Freigängern und Schauspielern führt die „Geschichte einer Heimkehr“ auf dem Gelände des ehemaligen BVB-Freibades in Lichtenberg auf. Errichtet als Trainingsstätte für die olympischen Sommerspiele 1936 ist es heute ein Refugium für Kröten und Frösche. Wenn einer nach vielen Jahren heimkehrt aus einer Männergemeinschaft, in der Konflikte mit Gewalt gelöst werden, wird er für die zurückgelassene Familie mit heranwachsenden Kindern und alleinerziehenden Müttern zum Problem. Wie viele solche Heimkehrer verträgt eine Gesellschaft?

Und gewartet hat keiner auf ihn.

Es spielt ein gemischtes Ensemble aus Freigängern, Ex-Inhaftierten, Schauspielern und Berliner Bürgern

Kalender 2015/16

2015												2016											
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni						
1 Mi	1 Sa	1 Di	1 Do	1 So	1 Di	1 Fr Neujahr	1 Mo	1 Di	1 Fr	1 So 1. Mai/Tag der Arbeit	1 Mi	1 Fr	1 Mo	1 Di	1 Fr	1 So	1 Mi						
2 Do	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo	2 Mi	2 Sa	2 Di	2 Mi	2 Sa	2 Mo	2 Do	2 Sa	2 Di	2 Mi	2 Sa	2 Mo	2 Do						
3 Fr	3 Mo	3 Do	3 Sa Tag der Dt. Einheit	3 Di	3 Do	3 So	3 Mi	3 Do	3 So	3 Di	3 Fr	3 So	3 Mi	3 Do	3 So	3 Di	3 Fr						
4 Sa	4 Di	4 Fr	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Do	4 Fr	4 Mo	4 Mi	4 Sa	4 Mo	4 Do	4 Fr	4 Mo	4 Mi	4 Sa						
5 So	5 Mi	5 Sa	5 Mo	5 Do	5 Sa	5 Di	5 Fr	5 Sa	5 Di	5 Do	5 So	5 Di	5 Fr	5 Sa	5 Di	5 Do	5 So						
6 Mo	6 Do	6 So	6 Di	6 Fr	6 So	6 Mi	6 Sa	6 So	6 Mi	6 Fr	6 Mo	6 Mi	6 Sa	6 So	6 Mi	6 Fr	6 Mo						
7 Di	7 Fr	7 Mo	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do	7 So	7 Mo	7 Do	7 Sa	7 Di	7 Do	7 So	7 Mo	7 Do	7 Sa	7 Di						
8 Mi	8 Sa	8 Di	8 Do	8 So	8 Di	8 Fr	8 Mo	8 Di	8 Fr	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo	8 Di	8 Fr	8 So	8 Mi						
9 Do	9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mo	9 Mi	9 Sa	9 Di	9 Mi	9 Sa	9 Mo	9 Do	9 Sa	9 Di	9 Mi	9 Sa	9 Mo	9 Do						
10 Fr	10 Mo	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Do	10 So	10 Mi	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr	10 So	10 Mi	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr						
11 Sa	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Do	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Sa	11 Mo	11 Do	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Sa						
12 So	12 Mi	12 Sa	12 Mo	12 Do	12 Sa	12 Di	12 Fr	12 Sa	12 Di	12 Do	12 So	12 Di	12 Fr	12 Sa	12 Di	12 Do	12 So						
13 Mo	13 Do	13 So	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi	13 Sa	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo	13 Mi	13 Sa	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo						
14 Di	14 Fr	14 Mo	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do	14 So	14 Mo	14 Do	14 Sa	14 Di	14 Do	14 So	14 Mo	14 Do	14 Sa	14 Di						
15 Mi	15 Sa	15 Di	15 Do	15 So	15 Di	15 Fr	15 Mo	15 Di	15 Fr	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo	15 Di	15 Fr	15 So	15 Mi						
16 Do	16 So	16 Mi	16 Fr	16 Mo	16 Mi	16 Sa	16 Di	16 Mi	16 Sa	16 Mo	16 Do	16 Sa	16 Di	16 Mi	16 Sa	16 Mo	16 Do						
17 Fr	17 Mo	17 Do	17 Sa	17 Di	17 Do	17 So	17 Mi	17 Do	17 So	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi	17 Do	17 So	17 Di	17 Fr						
18 Sa	18 Di	18 Fr	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Do	18 Fr	18 Mo	18 Mi	18 Sa	18 Mo	18 Do	18 Fr	18 Mo	18 Mi	18 Sa						
19 So	19 Mi	19 Sa	19 Mo	19 Do	19 Sa	19 Di	19 Fr	19 Sa	19 Di	19 Do	19 So	19 Di	19 Fr	19 Sa	19 Di	19 Do	19 So						
20 Mo	20 Do	20 So	20 Di	20 Fr	20 So	20 Mi	20 Sa	20 So	20 Mi	20 Fr	20 Mo	20 Mi	20 Sa	20 So	20 Mi	20 Fr	20 Mo						
21 Di	21 Fr	21 Mo	21 Mi	21 Sa	21 Mo	21 Do	21 So	21 Mo	21 Do	21 Sa	21 Di	21 Do	21 So	21 Mo	21 Do	21 Sa	21 Di						
22 Mi	22 Sa	22 Di	22 Do	22 So	22 Di	22 Fr	22 Mo	22 Di	22 Fr	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo	22 Di	22 Fr	22 So	22 Mi						
23 Do	23 So	23 Mi	23 Fr	23 Mo	23 Mi	23 Sa	23 Di	23 Mi	23 Sa	23 Mo	23 Do	23 Sa	23 Di	23 Mi	23 Sa	23 Mo	23 Do						
24 Fr	24 Mo	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Do	24 So	24 Mi	24 Do	24 So	24 Di	24 Fr	24 So	24 Mi	24 Do	24 So	24 Di	24 Fr						
25 Sa	25 Di	25 Fr	25 So	25 Mi	25 Fr 1. Weih- nachtstag	25 Mo	25 Do	25 Fr	25 Mo	25 Di	25 Sa	25 Mo	25 Do	25 Fr	25 Mo	25 Mi	25 Sa						
26 So	26 Mi	26 Sa	26 Mo	26 Do	26 Sa 2. Weih- nachtstag	26 Di	26 Fr	26 Sa	26 Di	26 Do	26 So	26 Di	26 Fr	26 Sa	26 Di	26 Do	26 So						
27 Mo	27 Do	27 So	27 Di	27 Fr	27 So	27 Mi	27 Sa	27 So	27 Mi	27 Fr	27 Mo	27 Mi	27 Do	27 So	27 Mi	27 Fr	27 Mo						
28 Di	28 Fr 5. KKT-A	28 Mo	28 Mi	28 Sa	28 Mo	28 Do	28 So	28 Mo	28 Do	28 Sa Oster- montag	28 Di	28 Do	28 So	28 Mo	28 Do	28 Sa	28 Di						
29 Mi	29 Sa	29 Di	29 Do	29 So	29 Di	29 Fr	29 Mo	29 Di	29 Fr	29 So	29 Mi	29 Fr	29 Mo	29 Di	29 Fr	29 So	29 Mi						
30 Do	30 So	30 Mi	30 Fr	30 Mo	30 Mi	30 Sa		30 Mi	30 Sa	30 Mo	30 Do	30 Sa		30 Mi	30 Sa	30 Mo	30 Do						
31 Fr	31 Mo		31 Sa		31 Do	31 So		31 Do		31 Di				31 Do		31 Di							

Herausgeber: Thüringer Ministerium für Migration,
Justiz und Verbraucherschutz
Werner-Seelenbinder-Straße 5
99096 Erfurt

Druck: Justizvollzugsanstalt Hohenleuben
Eigenbetrieb Druckerei
Gartenstraße 4
07958 Hohenleuben

Internet: www.thueringen.de